



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 23.01.2026

Antrag:

**Finanzierung der Flexiblen Trainingsklasse (FTK) an der Wittelsbacherstraße
dauerhaft sichern und Perspektiven für eine Ausweitung schaffen**

Die Finanzierung der Flexiblen Trainingsklasse (FTK) an der Mittelschule an der Wittelsbacherstraße wird dauerhaft verstetigt und nicht mehr jährlich neu zur Disposition gestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit Stiftungen und weiteren Förderstellen zu prüfen, wie das Angebot der FTK perspektivisch ausgeweitet werden kann, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden.

Begründung:

Die Flexible Trainingsklasse (FTK) an der Mittelschule an der Wittelsbacherstraße ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie passgenaue pädagogische Angebote Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven eröffnen können. Sie richtet sich an Schüler*innen, die im regulären Schulsystem aufgrund massiver sozial-emotionaler Belastungen zeitweise als „unbeschulbar“ galten und sich nicht in Klassenverbände integrieren konnten.

Durch eine intensive, interdisziplinäre Betreuung gelingt es in der FTK, diese Kinder und Jugendlichen schrittweise zu stabilisieren und sie wieder in das Regelschulsystem zu integrieren. Nach Schätzungen des Elternbeirats liegt die Erfolgsquote der Rückführungen bei über 85 %. Damit leistet die FTK einen wesentlichen Beitrag zur Bildungs- und Chancengerechtigkeit sowie zur Prävention von Schulabbrüchen und weitergehenden Hilfebedarfen in der Jugendhilfe.

Die jährlichen Kosten von rund 250.000 Euro sind vor diesem Hintergrund gut investiertes Geld. Frühzeitige, wirksame Unterstützung verhindert nicht nur individuelle Bildungsbiografien des Scheiterns, sondern auch deutlich höhere Folgekosten – etwa durch Förderschulbesuche, stationäre Maßnahmen oder intensive Hilfen zur Erziehung.

Die Landeshauptstadt München war Vorreiterin bei der Etablierung dieses Angebots. Umso wichtiger ist es nun, dieses Erfolgsmodell dauerhaft abzusichern. Die derzeitige Praxis, die Finanzierung jährlich neu verhandeln zu müssen, führt zu

erheblicher Belastung bei Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften und gefährdet die notwendige Kontinuität der pädagogischen Arbeit.

Angesichts steigender psychischer Belastungen bei Kindern und Jugendlichen und einer wachsenden Nachfrage nach solchen spezialisierten Angeboten ist es fachlich geboten und politisch verantwortungsvoll, die FTK nicht nur zu verstetigen, sondern auch eine perspektivische Ausweitung ernsthaft zu prüfen.

Die Stadt muss ihrer Vorbildrolle gerecht werden und dieses erfolgreiche Modell langfristig sichern und weiterentwickeln.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender